

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 3

Illustration: "Du solltest Zeitungen lesen - da steht mehr Schreckliches drin als in all deinen Büchern zusammen"

Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

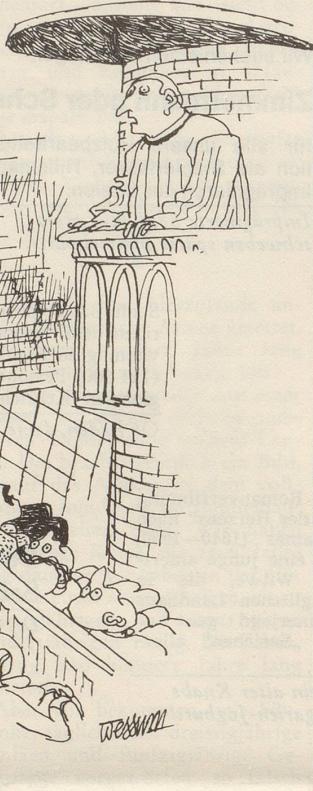
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Soviel wir wissen, besteht kein Grund zur Annahme, dass auch in der Hölle eine Erdgas-Knappeit besteht ...»



«Du solltest Zeitungen lesen – da steht mehr Schreckliches drin als in all deinen Büchern zusammen.»

Diese Sorgen!

Die Tessiner sind lustige Leute. Das weiss man. Aber manchmal muss man im Tessin auch über die Deutschschweizer (in der Deutschschweiz) lachen. Oder wenigstens den Kopf schütteln. Sorgen müssen die haben!

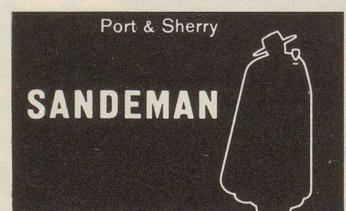
Ehesorgen beispielsweise. Und um hier zu helfen, drehten hilfreiche Leute einen *Aufklärungsfilm*, den andere wiederum schäbig als Pornostreifen bezeichnen. Als einen *unzüchtigen* gar, da – ich zitiere den Gerichtsbericht einer angesehenen Deutschschweizer Zeitung – «die erhebliche Zeit, welche für die Darstellung von Positionen verwendet wird, die von den Teilnehmern ein an Akrobatik grenzendes Geschick verlangen und für das Durchschnittslehepaar nur unter besonderem Aufwand, wenn überhaupt, durchführbar sind, unverhältnismässig in bezug auf den verfolgten Aufklärungszweck des Filmes erscheint.»

Wie gesagt: Sorgen haben diese Deutschschweizer! Mamma mia. Zu diesem Gerichtsbericht kam es, weil es zu einem Prozess (mit Verurteilung) gegen den Filmverleiher und den Kinoinhaber kam. So streng sind die Zürcher Sitten.

Denn in Genf habe das Verwaltungsgericht den gleichen Film nicht als unzüchtig angesehen, und die Zensurbehörden der Waadt, St. Gallens und unseres Tessins haben ihn freigegeben. In diesen Kantonen wird halt auch keiner gezwungen, sich einen derartigen Schmarren anzusehen, nur damit er sich in seinem Scham- und Sittlichkeitsgefühl verletzt fühlen kann. In diesen Kantonen scheint man dem normalen Kinogänger auch zuzutrauen, dass er ungefähr weiss, was er sich anschauen geht, dass er nicht gänzlich überraschend plötzlich in einem «*Aufklärungsfilm*» sitzt, wo er doch einen Dokumentarstreifen über die Loireschlösser erwartet hatte. Aber so verschieden sind halt allein in unserer kleinen Schweiz Sitten – und Unsitten. Aber glücklich die Zürcher und ihre Gerichte, die nicht von grösseren Sorgen geplagt werden. *Giovanni*

Silvesterbemerkung

eines Junggesellen zum «Jahr der Frau»: «Für mich wird 1975 nicht nur ein Jahr der Frau, sondern sogar ein Jahr der Frauen.» *G Sch*



Vorschlag

Mein achtjähriger Sohn sagte kürzlich: «Gäll, Papi, wemmer kei Gald meh hänn, denn zahle mr eifach gratis.»

So einfach sollten wir den heutigen miesen Verhältnissen begegnen können!

WA

Jahreszeiten

Im Frühling solidarisieren wir uns mit den Schildkröten
Im Sommer solidarisieren wir uns mit den Enten
Im Herbst solidarisieren wir uns mit den Eichhörnchen
Im Winter solidarisieren wir uns mit den Amseln
Und manchmal füttern wir die Dritte Welt

Martin Hamburger

Die Gewinner des Preisträtsels

der Schweizerischen Werbestelle für das Buch im Nebelspalter Nr. 45/1974

1. Frau Vreni Zanolari, Chur
2. Fräulein Marianne Gyr, Einsiedeln
3. Herr W. Rieth, Zürich
4. Fräulein Käti Binoth, Rohrbach
5. Herr Andreas Guggenbühl, Hegnau
6. Herr Hermann Munz, Winterthur
7. Herr Jakob Wey, Leukerbad
8. Herr Hans Ulrich Schori, Lausanne
9. Frau Anny Schnetzer, Rorschach
10. Herr Herbert Huber, Küniz
11. Fräulein Martha Bühler, Wigetsch
12. Frau Hanni Hirt, Winterthur
13. Frau Annemarie Marthy, Basel
14. Fräulein Vreni Dändliker, Stäfa
15. Fräulein Ella Müller, Schaffhausen
16. Herr Richard Stumpf, Basel
17. Herr Willi Huber, Langenthal
18. Frau Emma Sahli, Inkwil
19. Frau Hanny Mitaček-Horat, Dietlikon
20. Herr Hermann Tanner, Hämishofen
21. Herr Erwin Benz, Fribourg
22. Frau Dora Wenger-Schär, Bern
23. Herr Wilhelm Müller, Stäfa
24. Fräulein Klara Reichen, Kandersteg
25. Frau Heidi Gut-Uhlmann, Adlikon

Aus Platzgründen können wir die Namen der übrigen 325 Gewinner nicht publizieren.

4635 Rätsellösungen wurden eingesandt, davon waren 4609 richtig.

Die Schweizerische Werbestelle für das Buch dankt für die rege Teilnahme.